

neue Bahnen seines wirtschaftlichen und geistigen Lebens beschritten hat, wo neuere Formen der Entwicklung des Landes auf die planmäßige Ausnützung der Natur sich stützen, da gilt es ganz besonders, das eigene Land zu kennen, die Naturkräfte richtig zu schätzen und die ganze mannigfaltige Natur und den schaffenden Menschen zu einem einheitlichen geographischen Bilde zusammenzubringen.

Diese großzügige Arbeit wird in erster Reihe durch die Akademie der Wissenschaften geleistet, die mit Unterstützung ihrer wissenschaftlichen Institute jedes Jahr über 75 Forschungsexpeditionen aussendet und zusammen mit den jungen selbständigen und autonomen Republiken planmäßige Durchforschung einzelner Gebiete vorführt. Die wichtigsten Fragen der Forschung werden durch einen Akademischen Ausschuß ausgearbeitet. Von diesem Ausschuß erscheint zweimal monatlich ein Blatt mit den neuesten Nachrichten und Ergebnissen der Forschung.

Drei Haupttrichtlinien dieser Forschung sind mit drei Gebieten Sowjet-Rußlands verbunden: Sibirien mit den angrenzenden Ländern, Mittelasien und das Nordgebiet.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem großen Sibirischen Lande geschenkt, von dem wir jetzt unsere erste geologische Karte von der geologischen Landesanstalt haben. Es wird zum internationalen Bodenkundekongreß in Amerika im Monat April nächsten Jahres eine große Bodenkarte Nordasiens herausgegeben, die auf acht Blättern in grellen Farben vorzeigt, wie die Bodenzonen als lange Streifen ganz Asien durchqueren, immer zuerst nach Süden, nach Nordosten abgelenkt. Diese Karte zeigt uns die Nordgrenzen der Wälder und der Getreide und ist ein Werk von über 20 Jahren Arbeit des Bodenkunden-Instituts der Akademie, das in seinem Museum — einem der größten pädologischen Museen der Welt — das Gesamtbild des Bodens Asiens in großen Monolithen darstellt. Zu gleicher Zeit im selben Maßstab wird für Nordasien die große ethnographische Karte erscheinen, auf der durch verschiedene Farben 198 Völker, die unser Land bewohnen, in verschiedenster Weise angegeben werden. Diese Arbeit wird planmäßig in großem Maßstab von der Akademie der Wissenschaften unter dem Vorsitz des Akademikers Oldenburg durchgeführt und für jedes Volk, das jetzt durch die Revolution zum friedlichen Beisammenleben und -wirken erwacht ist, ungeachtet ob es viele Millionen wie die Großrussen, oder nur einige Hunderte wie die Nord-Lappen oder die Sojoten Sibiriens, für jedes Volk also wird ein genaues ethnographisches, linguistisches und wirtschaftliches Material gesammelt.

Erst während der letzten Jahre sahen wir ein, daß wir eigentlich ziemlich viel von unserem Lande wissen, daß wir aber versäumt hatten, das zerstreute Material zusammenzubringen und zu ein einheitlichen Bilde zu fassen. Unsere Wissenschaft hat jetzt diesen Fehler eingesehen und auf allen Gebieten der geistigen Arbeit wird jetzt gesammelt, historisch geprüft und zusammengestellt. Ich verweise als Beispiel auf das Buch, das unter meiner Redaktion zum großen Pazifistenkongreß in Tokio in russischer und englischer Sprache vor einem Monate erschienen ist und das die Resultate russischer Forschungen im Gebiete des Stillen Ozeans während der letzten zwei Jahrhunderte schildert.

Von unseren Asiatischen Arbeiten seien zuerst hervorgehoben die großen Expeditionen, die wir jedes Jahr

außerhalb unserer Grenzen planmäßig in der östlichen und westlichen Mongolei durchführen. Die Forschungen und Ausgrabungen der Koslow-Expedition haben am Flusse Tola eine Gruppe von Grabhügeln aufgefunden; obschon sie von der Räuberhand vieler Jahrhunderte nicht geschont wurden, gaben sie ein großartiges Material von Kunstgegenständen mit den wunderbaren Teppichen, deren Kunst uns einen ganz sicher gestellten Einfluß der griechischen und jungscythischen Kultur aufweist. Etwa zehn einzelne Gruppen erforschen das Land geologisch, paläontologisch, zoologisch und botanisch. Ein Teil der großen Sammlungen bilden ein neues Museum in der Hauptstadt der Mongolischen Republik Urga, jetzt Ulan-Bator, und werden in Leningrad in den Museen der Akademie und anderen Instituten des Landes prüfend durchgearbeitet. Von der Alten Urga bis zur Grenze der Mandschurei stießen wir auf große Wälder und Gruben, und es sind von unseren Mineralogen große Edelsteinvorkommen aufgefunden, die vor Jahrhunderten auf Bergkristall, Topas und Aquamarin von den Chinesen ausgebeutet wurden. Als wir diese Stellen mit denen, die in unserem russischen Gebiete liegen, verglichen, da waren wir ganz erstaunt einen großen Zug von über 2000 Kilometern zu sehen, der fast bis zum ochotskischen Meer hinüberführt und einheitlich aus Lagerstätten von Edelsteinen, Zinn und Zinkerzen gebildet wird. Auf die prinzipielle Wichtigkeit dieser Züge für das Verständnis des Baues Asiens werden wir noch zurückkommen.

Ich gehe jetzt über zur Erforschung der Jakutrepublik, die nördlich von der Mongolei liegt und die größten Entfernungen und Schwierigkeiten für Forschungsreisen aufweist. Das große Land, eine hügelige Gebirgstafel, wird von dem großen Lena-Fluß durchflossen, kein Kilometer einer Eisenbahn verbindet das Land mit den transsibirischen Geleisen. Etwa zwei bis drei Monate bedürfen unsere Forscher, um zum Gebiete ihrer Arbeit zu gelangen. Im Nordosten sehen wir auf den Karten einen weißen Fleck — ein riesiges Land, daß noch kein Forscher betreten hat. Das große Land kann aber stolz sein auf seine Naturschätze; von Süden wird es begrenzt durch das berühmte Lena-Goldrevier und östlich zieht sich das märchenhafte Goldland des Aldaflusses, das während der letzten Jahre wie Kalifornien oder Klondyke aufblühte und jetzt als ein neues wichtiges Gebiet der Goldproduktion Sowjet-Rußlands anzuerkennen ist. Große Wälder und wichtige Pelztiere, Viehzucht und Renntierzucht geben der Bevölkerung von Jakuten und Tungusen reiche Arbeit.

Auf dieses Land wurden zuerst unsere Arbeiten gelenkt, und es wurde von der Akademie ein Plan auf 5 Jahre Forschung durchgearbeitet, der von der Regierung angenommen und jetzt schon seit zwei Jahren ausgeführt wird. Es handelt sich darum, ein komplettes Bild der Natur, der Menschen und der Wirtschaft zu geben; verschiedene Gebiete zu durchqueren und somit eine Grundlage für weitere wissenschaftliche, und besonders wirtschaftliche Arbeiten zu geben. Es werden jedes Jahr 10 bis 15 einzelne Gruppen von Forschern ins Land geschickt; einige dieser Gruppen werden zusammengestellt aus verschiedenen Fachleuten, die nicht nur eine Beschreibung der Natur und des Menschen zu geben wissen, sondern ein Gesamtbild der Gegend, ihrer Naturschätze, als Grundlage für eine wirtschaftliche Ausnützung. Es werden an einzelnen Stellen Stationen — meteorologische, aerologische und besonders hydrologische — eingerichtet und in der Haupt-